

# aep

informationen

Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

## Sexualisierte Gewalt

**Auszug:  
Dènes Vorberger:  
Rechtsextremismus und  
sexualisierte Gewalt**

# Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	2
-----------------	---

## Sexualisierte Gewalt

<b>Einleitung zum Schwerpunkt</b> Lilian Schwerdtner .....	4
<b>Raging Affirmations. Wut transformieren und verkörpern</b> Birte Opitz .....	7
<b>Gedanken einer Hure über Sexarbeit und sexualisierte Gewalt</b> Gina .....	9
<b>Nobody can hold us down. Ein Einblick in Formen geschlechtsspezifischer sexualisierter Gewalt im Jugendalter</b> Maral Jazdi, Larissa Schönberger .....	11
<b>Männliche* Betroffenheit von sexualisierter Gewalt</b> Thomas Schlingmann .....	15
<b>Keine Unterstützung in Sicht? Trans und betroffen von sexualisierter Gewalt</b> Gabriel_NoX Koenig .....	21
<b>Adultismus und sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche</b> Martina Häverník .....	27
<b>Rechtsextremismus und sexualisierte Gewalt</b> Dénes Vorberger .....	31
<b>Männlichkeit, Dominanz und Gewalt</b> Christian Wolf .....	34
<b>Aspekte des Scheiterns von Täter*innenarbeit</b> Judith Neubauer .....	38
<b>Gedichte</b> Elke Mählmann .....	44
<b>Not Your Opfer. Reflexionen über zwei Jahre Podcasten zum Thema sexualisierte Gewalt</b> Birte, Jule, Lilly ..	46
<b>Über sprachliche Gewalt in Vergewaltigungsdiskursen</b> Lilian Schwerdtner .....	50
<b>Bücher in der AEP Frauenbibliothek zum Schwerpunkt</b> .....	55

## Feminismus ist für jede:n

<b>Unsere 10 Fragen an die Parteien zur Tiroler Landtagswahl am 25. September 2022</b> .....	57
<b>Geschlechterpolitik in Schwarz-Grün – eine Halbzeitbilanz</b> Max Preglau .....	58
<b>Film, Fernsehen und Feminismus: Writing with Fire</b> Vanessa Lechner .....	61
<b>Podcast Tipp: Pasta Puttanesca</b> Sylvia Aßlaber .....	62
<b>ORF-Beitrag: Kaum Zugang zum Schwangerschaftsabbruch in Tirol</b> .....	63
<b>Langjähriges feministisches Engagement: Ehrenamtsnadel des Landes Tirol an Elisabeth Grabner-Niel</b> .....	64
<b>Sie lieben Bücher?</b> Einladung zur Mitarbeit in der AEP Frauenbibliothek .....	65
<b>Rezensionen</b> .....	65
<b>Kurzmeldungen</b> .....	ab 56
<b>Bildungs- und Kulturarbeit im AEP</b> .....	79
<b>Ausschreibung TKI open 2023</b> .....	79

Vorschau auf die kommende Ausgabe 4/2022 (Erscheinen Anfang Dezember 2022):  
Schwerpunkt: Reproduktive Rechten von Frauen, gestaltet vom Frauen\*Volksbegehren.

# RECHTSEXTREMISMUS UND SEXUALISIERTE GEWALT

## Inhaltshinweis: Mord und Gewalt (auch an Kindern)

Dénes Vorberger

Trotz vieler Ermunterungen habe ich mich sechs Jahre lang davor gedrückt, diesen Artikel zu schreiben. Das hat zum einen damit zu tun, dass mir das Thema selber Angst macht. Mich (als Betroffener\*) mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu beschäftigen ist eine Sache, das aber in einem Milieu zu tun, das mich per se als „niedrigeren“ Menschen einstuft, noch einmal etwas Anderes.

Zweitens kreuzen sich bei diesem Thema zwei Phänomene, die gern und häufig verdrängt werden. Folgendes haben die beiden Themen gemeinsam: Wenn sie in Institutionen auftauchen, werden sie oft unter den Teppich gekehrt. Das reicht von dem weit verbreiteten Gerede über Einzelfälle, über das Verleugnen, dass es ein Problem gibt, bis hin zur extremen Abwehr gegenüber den Themen. So wurden sowohl sexualisierte Gewalt als auch Rechtsextremismus lange Zeit überhaupt nicht als Probleme angesehen bzw. verharmlost (und dies teilweise bis heute). In diesem Artikel möchte ich auf die Verbindung der beiden Themen eingehen und zeigen, dass es einen systematischen Zusammenhang zwischen Rechtsextremismus und sexualisierter Gewalt geben könnte.

### Definitionssachen

Für die Definition von sexualisierter Gewalt bedanke ich mich bei Martina Hävernick (2022, in diesem Heft ab Seite 27) und beziehe mich gerne darauf: „Für die Durchführung der Gewalt wird Sexualität eingesetzt, die Gewalt wird also sexualisiert: Es ist eine Gewalt-handlung gegen einen Menschen, die als sexuelle Handlung verkleidet ist. Sexualisierte Gewalt ist eine Handlung,

welche die Integrität der angegriffenen Person verletzt, und zwar die körperliche und die psychische.“

Zur Definition von Rechtsextremismus beziehe ich mich auf Stöss, Claus/Lehnert/Müller, Hechler/Stuve, Holzer (siehe Literaturliste). Im Kern geht es bei Rechtsextremismus um Folgendes: die Konstruktion einer „Volksgemeinschaft“, die binäre Kategorisierung von Menschen in „Männer“ und „Frauen“ mit dazugehörigen Aufgaben (und daraus resultierend: Heteronormativität, Homo- und Transfeindlichkeit, Sexismus etc.), die prinzipielle Ansicht der Ungleichheit von Menschen und die dazugehörige Hierarchisierung, Rassismus, Antisemitismus, Ethnozentrismus, Sozialdarwinismus, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Befürwortung einer rechts-autoritären Diktatur, Nationalismus und eine prinzipielle Gewaltbereitschaft. Nicht alles muss in gleichem Maße vorhanden sein.

### So viele Einzelfälle?

Ich habe mich vor einigen Jahren im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit mit den „möglichen Zusammenhängen zwischen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und Rechtsextremismus“ befasst. Was schon damals sehr schnell klar wurde: „Einzelfälle“ finden sich viele, aber eine strukturierte Auseinandersetzung mit ihnen leider nicht. So gibt es in den Medien immer wieder Berichte, dass bei Razzien im rechtsextremen Spektrum, neben verfassungsfeindlichen Symbolen, Waffen und Sprengstoff, auch haufenweise visuelle Darstellungen von sexualisierter Gewalt an Kindern gefunden wird.

Im letzten Jahr fanden wir mehrere Schlagzeilen wie diese: „Nazi-Ideologie und Kinderpornos: Hessenweite Razzia gegen Rechtsextreme“, „Rechtsextreme Polizei-Chats beinhalteten wohl auch Kinderpornografie“, „Verdacht auf Besitz von Kinderpornografie. Razzia bei Berliner Vize-NPD-Chef Oliver Niedrich“. Wenn wir dann etwas weiter graben, kommt noch so einiges zum Vorschein: Der ehemalige Fraktionsvize der AfD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern Arppe chattet mit seinen Kollegen über seine „schön[en]“ Fantasien über sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Ein hier namenloser überzeugter Rechter, der rassistische Aktionen angeblich „zum Schutze der Kinder“ unter anderem mit der NPD organisiert, begeht jahrelang massive sexualisierte Gewalt an seiner Tochter. Wahlkampfhelder der NPD begehen sexualisierte Gewalt an Mädchen. Diese Liste lässt sich noch relativ lang weiterführen, wenn nach bestimmten Schlüsselwörtern und Verbindungen Ausschau gehalten wird.

### NSU-Netzwerk

Um sich ein Beispiel etwas genauer anzuschauen, lohnt der Blick auf den NSU, denn dessen gesamte Geschichte ist durchwoben von sexualisierter Gewalt. Der NSU war bzw. ist ein Netzwerk aus militanten Rechtsextremen, die zwischen 2000 und 2007 neun Menschen – Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık und Halit Yozgat – aus rassistischen Motiven sowie eine Polizistin (Michèle Kiesewetter) ermordeten,<sup>1</sup> 43 Mordversuche verübten, drei Sprengstoffanschläge (Nürnberg 1999,

Köln 2001 und 2004) durchführten und 15 Raubüberfälle tätigten. Im Zentrum des Netzwerkes standen drei Täter\*innen, die sich 2011 selbst enttarnten. Das Umfeld bzw. der Rest des Netzwerkes (das Waffen, Papiere, Geld etc. organisierte) wird auf 100 bis 200 Personen geschätzt. Darunter finden sich V-Personen (also in der Regel Rechts-extreme, die vom deutschen Geheimdienst, dem Verfassungsschutz, dafür bezahlt werden, Informationen weiter zu geben) und Funktionäre rechtsextremer Parteien.

Gegen eine Verurteilte des Kerntrios wurde schon in den 1990ern wegen, so die damalige Staatsanwaltschaft, „Kinderpornographie“ ermittelt (der Begriff ist der rechtlichen Sphäre entnommen und extrem irreführend, da

es sich hierbei nicht um konsensuelle Darstellungen von Geschlechtsverkehr handelt – Pornographie – sondern um Abbildungen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder). Da das Verfahren u.a. aufgrund ihres Untertauchens nicht mehr verfolgt wurde, ist unklar, ob es sich strafrechtlich um den Besitz, den Vertrieb oder beides handelte. Auch einer der anderen (gestorbenen) Täter wurde im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Mord genannt: 1993 wurde in Jena, dem damaligen Wohnort des Rechtsextremisten, die Leiche des 9-jährigen Bernd Beckmann gefunden. Die Leiche wies Spuren von sexualisierter Gewalt auf. Daneben lag ein Außenbordmotor, der einem seiner Freunde gehörte: Enrico T., der mutmaßlich in Zusammenhang mit

der Waffenbeschaffung für die zehn NSU-Morde steht. Dieser gab später an, dass nur er und das besagte Mitglied des Kerntrios wussten, wo das Boot lag.

Auch auf der Festplatte des gemeinsam genutzten Rechners des Kerntrios wurden visuelle Darstellungen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder in größeren Mengen gefunden.

Ein weiterer Fall im nahen Umfeld des NSU ist Tino Brandt, langjähriges NPD-Mitglied und V-Mann des Thüringer Verfassungsschutzes. Er wurde in 66 Fällen von „sexuellem Missbrauch“ von Kindern und Jugendlichen, „Beihilfe zu sexuellem Missbrauch“ (§176 StGB) und „Förderung von Prostitution“ (§180 StGB) verurteilt. Er war unter anderem an der Gründung der rechtsextremen



Gruppierung „Thüringer Heimatschutz“ beteiligt, in der alle Mitglieder des Kerntrios bis kurz vor ihrem Untertauchen 1998 organisiert waren. Auch nach dem Untertauchen des Kerntrios pflegte er noch weiter Kontakt zu den rechtsextremen Mörder\*innen.

### Überzeugte Täter(\*innen)

Das alles verwundert eigentlich nur auf den ersten Blick, denn Gewalt ist ein struktureller Bestandteil rechtsextremer Ideologie. Dies sehen wir zunächst an der Ideologie selbst, die besagt, dass Menschen von „Natur aus“ ungleich sind („Volksgemeinschaft“, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus etc.), oder am positiven Bezug auf den Nationalsozialismus. Die Akzeptanz dessen, anderen Menschen Gewalt anzutun, und die Überzeugung, dass ein anderes Leben weniger wert ist als das eigene, baut Hemmschwellen ab, auch Kindern und Jugendlichen Gewalt anzutun.

Dazu kommt die spezifische Rolle, die Kinder in diesem Konstrukt einnehmen: „Kinder bilden den Kern der Definition der Ehe als geschlechtlich binäre Zeugungs- und Abstammungsgemeinschaft und werden somit funktionalisiert“ (Schmincke, 2015, S. 100). Kurz: Kinder haben die Aufgabe, das („reine“) Erbgut weiterzutragen. Mal abgesehen von der ganzen Homofeindlichkeit, die darin steckt, werden Kinder hier zum Mittel zur Erfüllung einer größeren Sache gemacht. Das bedeutet, sie gelten ohnehin schon eher als Objekte (was es wiederum leichter macht, Gewalt auszuüben).

Ein weiterer Strang in der Überlegung ist, dass sexualisierte Gewalt meist in überstrukturierten oder unterstrukturierten

Systemen passiert. Überstrukturiert meint hier, dass es sehr viele harte Hierarchien, sehr klare Machtgefälle und keinen Raum für persönliche Bedürfnisse/Grenzen etc. gibt. Genau so sind klassische Organisationsweisen von Rechtsextremen: Führerprinzip, Konkurrenz, starre Rollenzuweisungen unter Erwachsenen und das immer noch am soldatischen Mann (The-weleit) orientierte Rollenbild. Zu diesen Systemen gehört auch die (heteronormative) Kleinfamilie. Diese wird in der rechtsextremen Ideologie noch mehr als im Rest der Gesellschaft als Ort von Schutz und Erziehung stilisiert. Was auch heißt: Es wird noch schwerer, sich Hilfe von außen zu holen oder überhaupt zu bemerken, dass etwas falsch läuft. Die heterosexuelle Kleinfamilie wird als beinahe heiliger Ort angesehen, der unantastbar ist und wo es, weil sie eben heilig ist, keine Fehler geben kann.

### Was lernen wir daraus?

Um es noch einmal klarzustellen: Nicht alle Rechtsextreme üben sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche aus. Zudem ist sexualisierte Gewalt ein weitverbreitetes Phänomen, das in allen Gesellschaftsteilen in erschreckend hohem Maße vorkommt. Aber es gibt Dinge, die das Ausüben von sexualisierter Gewalt begünstigen, und manche, die das Risiko verringern. Wie ich versucht habe zu zeigen, gibt es Indizien für einen systematischen Zusammenhang zwischen Rechtsextremismus und sexualisierter Gewalt. Dieser lässt sich einerseits an zahlreichen Beispielen belegen, andererseits lässt sich die Instrumentalisierung bis hin zu Gewalt gerade gegen Kinder auch ideologisch

ableiten. Daher halte ich es für immens wichtig, diesen Zusammenhang besser im Blick zu behalten, sowohl bei Strafverfahren als auch auf politischer Ebene.

### Anmerkung

<sup>1</sup>Ich habe mich dazu entschieden, die Namen des Kerntrios hier nicht zu nennen. Einerseits, weil fast alle diese Namen kennen, die Namen der Opfer aber leider nicht (geschweige denn richtig aussprechen können). Andererseits, weil ich nicht die Namen der Opfer neben denen der Täter\*innen in einem Text stehen lassen möchte. Wer die Namen wissen möchte, braucht nur „NSU“ in eine Suchmaschine der Wahl eingeben und findet das Ergebnis sehr weit oben.

### Literatur

CLAUS, Robert/LEHNERT, Esther/MÜLLER, Yves (Hg.) (2010): „Was ein rechter Mann ist...“: Männlichkeit und Rechtsextremismus, Karl Dietz Verlag, Berlin.  
 HECHLER, Andreas/STUVE, Olaf (Hg.) (2015): Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts, Verlag Barbara Budrich, Opladen/Berlin/Toronto.  
 HOLZER, Wilibald I. (1993): Rechtsextremismus: Konturen, Definitionsmerkmale und Erklärungsansätze, in: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hg.) (1993): Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, Verlag Deuticke, Berlin.  
 SCHMINCKE, Imke (2015): Das Kind als Chiffre politischer Auseinandersetzung am Beispiel neuer konservativer Protestbewegungen in Frankreich und Deutschland, in: Hark, Sabine/Villa, Paula-Irene (Hg.) (2015): Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen. transcript Verlag, Bielefeld.  
 STÖSS, Richard (2005): Rechtsextremismus im Wandel, Berlin.  
 Weitere Literatur direkt beim Autor.

### Autor

DÉNES VORBERGER ist Betroffener von sexualisierter Gewalt, arbeitet bei Tauwetter e.V., hatte Angst diesen Artikel zu schreiben und freut sich sehr über Menschen, die Lust haben, sich diesem Thema mehr zu widmen. Falls ihr Interesse habt oder Leute mit Geld kennt, die daran Interesse haben: mail@tauwetter.de

P.b.b.

Verlagspostamt 6020 Innsbruck

**aep**  
informationen

Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft

Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

office@aep.at, bibliothek@aep.at

informationen@aep.at

familienberatung@aep.at

Tel. 0512/583698, Fax 0512/583698

www.aep.at

## Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

**Unterstützen Sie den aep und werden Sie Mitglied** in einem der ältesten Frauenvereine Österreichs.

Für 28 Euro pro Jahr sind Sie ordentliches Mitglied des **aep** und können unser umfassendes Angebot nutzen: Seit 1974 betreibt der **aep** eine **Frauen- und Familienberatung** und gibt die **Zeitschrift aep informationen**, feministische zeitschrift für politik und gesellschaft heraus, die Sie mit einer Mitgliedschaft gratis beziehen (4x im Jahr).

Sie erhalten in Abständen einen **Newsletter**, der Sie über feministische Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert, und Sie können das **Angebot feministischer Bildungsveranstaltungen** im **aep** nutzen.

Überdies betreiben wir seit 1979 eine **Bibliothek**, in der Sie als Mitglied kostenlos Bücher aus dem umfassenden Bestand an Belletristik, Frauen und Politik, Feministische Wissenschaft, Beruf und Familie, Biographien etc. ausleihen können.

Die **aep informationen** – feministische zeitschrift für politik und gesellschaft gibt es in folgenden Buchhandlungen:

Buchhandlung Alex, Hauptplatz 21, A-4020 Linz · Fachbuchhandlung ÖGB, Rathausstraße 21, A-1010 Wien,

Buchhandlung ChickLit-Verein zur Förderung feministischer Projekte, Kleeblattgasse 7, 1010 Wien,

Liber Wiederin, Erlerstraße 6, A-6020 Innsbruck · Tyrolia Buchhandlung, Maria-Theresienstr. 15, A-6020 Innsbruck

### AEP FAMILIENBERATUNG: kostenlos und anonym

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNG:** Wir (Psychologinnen und Psychotherapeutinnen) unterstützen und begleiten Sie in Krisensituationen und suchen gemeinsam mit Ihnen nach möglichen Lösungsansätzen:

- bei Beziehungs-, Ehe- und Partnerschaftsproblemen, in der Trennungs- und Scheidungsbegleitung,

- bei Fragen der Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikten,

- in Erziehungsfragen, bei Autonomiebestrebungen und Fragen des Erwachsenwerdens.

**RECHTSBERATUNG:** Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich kostenlos von Juristinnen in familienrechtlichen Angelegenheiten beraten zu lassen:

- zu Ansprüchen und Pflichten im Fall einer Scheidung/Trennung, bei Fragen zu Kindesunterhalt und Unterhaltsansprüchen, sowie Obsorge- und Besuchsrechtsregelungen.

### MEDIZINISCHE BERATUNG DURCH EINE GYNÄKOLOGIN

- in medizinischen Fragen rund um das Thema Familienplanung (Sexualität, Empfängnisverhütung, Kinderwunsch, Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt/-abbruch).

**ÖFFNUNGSZEITEN** (zur Terminvereinbarung): Mo 9.00 – 11.00 Uhr, Di 17.00 – 19.00 Uhr, Do und Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 0512/ 57 37 98; Email: familienberatung@aep.at

### ÖFFENTLICHE FRAUENBIBLIOTHEK AEP

Feministische Literatur, Bücher zu Partnerschaft, Berufswelt, Erziehung, Geschlechterverhältnisse, Belletristik, etc.

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Mo 16.30 – 19.30 Uhr, Do 16.30 – 19.30 Uhr und Fr 10.00 – 13.00 Uhr, Telefon: 0512/58 36 98 – Fax: 0512/58 36 98

Ich möchte mitarbeiten und ersuche um nähere Auskünfte

Ich bestelle die AEP-Informationen

(jährlich € 28,00 / Ausland € 32,00)

**Ich möchte dem AEP beitreten:**

als ordentliches Mitglied (€ 35,00 / Jahr)

als unterstützendes Mitglied (Beitragshöhe freigestellt)

Konto: Tiroler Sparkasse 0200-101061 BLZ 20503

IBAN: AT 592050300200101061, BIC: SPIHAT22HF

An: AEP, Schöpfstraße 19, 6020 Innsbruck

Name: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....